

# TiC: Krimi-Dinner-Show mundete

**Schlupis seltsame Fälle der Kriminalgeschichte im TiC – die Kombination aus Dinner und Krimi traf den Nerv der Premierenbesucher.**

**TiC** Schön gedeckte Vierertische und Essensduft in der Luft - was sich an diesem Abend im TiC-Atelier Unterkirchen abspielen würde, war nur zu ahnen. Die eintreffenden Theaterbesucher wurden sogleich von TiC-Mitarbeitern empfangen und zu ihren Plätzen geleitet. Die netten „schwarzen Engel“ des „Café (Uwe) Schmidt“ liefen emsig mit vollen Tablettts zu den Tischen und mit leeren wieder zurück. Stimmengewirr und leise Musik bildeten die Geräuschkulisse - noch sah alles nach einem gemütlichen Abendessen aus.

Wäre da nicht der mysteriöse Unbekannte im weißen Kittel, der sich mal da und mal dort schweigend an einen Tisch stellte. Auch eine leicht bekleidete Blondine gab Rätsel auf, bis Ronald F. Stürzebecher in seinen Begrüßungsworten das Motto vorgab: „Sie sollen sich an diesem Abend im Atelier wohlfühlen.“

Und das ließ sich mit einem leckeren Lauchcreme-Süppchen gut an. Dann plötzlich wurde es dunkler im Raum, Musik ertönte. Tattort? Derrick? Die Straßen von San Francisco? Auf der Leinwand zunächst nur Lichtpunkte zu erkennen, da fährt ein Wagen vor, je-

mand steigt aus und kommt zur Tür herein: Alfred Schlupkoth. In seinem Trenchcoat erinnert er spontan an Columbo, als er die ersten Worte von sich gibt, schnellst Hape Kerkelings Kultfigur Horst Schlämmer in den Sinn. Mit rheinischem Dialekt bahnt er sich den Weg durchs Publikum, nicht ohne hier mit einer Dame zu flirten und dort einen Herrn humorig zu beleidigen.

Er sammelte seltsame Kriminalgeschichten und wollte ein Buch herausbringen. Um sie einem Testpublikum vorzuspielen, habe er sich ins Bergische versetzen lassen. „Ich bin Serotonin für Sie“, verspricht der Bergische Schimmi - und hielt es: Die Premiere von „Schlupis seltsamen Fällen der Kriminalgeschichte“ ging auf unterhaltsame Art sprichwörtlich durch den Magen.

Nach der Vorsuppe wurden in kurzen Szenen Schlupis Fälle „aufgetischt“ - im Wechsel mit den weiteren Gängen des Krimi-Dinners. Zwischen Chiffonade von Blattsalaten und Saltimbocca von der Pute passte noch ein Fall aus Florida und bevor der Abend mit dem Omelette Surprise ein süßes Ende nahm, stürzte noch ein Räuber aus dem Fenster eines Hochhauses.



**Alfred Schlupkoth ist der „Bergische Schimmi“. An jedem letzten Sonntag im Monat stellt „Schlupi“ drei neue seiner seltsamsten Fälle vor. Als „Nervennahrung“ serviert das TiC jedes Mal ein anderes leckeres „Krimi-Dinner“ dazu.**

Die Mischung aus Unterhaltung und gutem Essen kam im ausverkauften TiC-Atelier hervorragend an. Wie Regisseur Stürzebecher betonte, gehe es nicht um hohen Anspruch, im Vordergrund stehe die leichte Unterhaltung zu einem genussvollen Dinner. Markus Griebenow überzeugt in seiner Rolle als skurriler Kriminalkommissar Schlupi ebenso voll und

ganz, wie das vom Partyservice Christian Ochse zubereitete Menü, das zu jedem Krimi-Dinner ein anderes sein wird, bestens mundete. Da nicht nur das kulinarische Angebot von Mal zu Mal wechselt, sondern auch an jedem letzten Sonntag eines Monats drei unterschiedliche Fälle „aufgetischt“ werden, lohnt es, sich gleich die nächsten Termine für einen unter-

haltsamen TiC-Abend der besonderen Art vorzumerken.

Allerdings ist Eile geboten, denn: Die Februar- und März-Vorstellungen der Krimi-Dinner-Show „Schlupis seltsame Fälle der Kriminalgeschichte“ sind bereits restlos ausverkauft. Infos und Karten unter Telefon 47 22 11 oder via [www.tic4u.de](http://www.tic4u.de).

(KA)